

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1755-31.12.1755

1. - 4. Oktober 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-184395

Man, das er an dem armen, himmelsnahen
 wies, und billigte auf die Grundsätze seines Hofes.
 Endlich ließ er aber doch von mir, ja von den so
 wandeln, der Jünger läßt einem nicht einmal
 recht annehmen.

October

Tageländer.

Am 1^{ten} October ging ich, wie ich von mir nach
 Kadtutcheri. Als ich wieder an einen Ort
 mit Gärten, und schallte, ich, Gottes Güte und Güte
 vor, aber sie gung, seine Gnade zu suchen, und
 dem schließte, seine zu verstehen. Sie approbieren
 ab anfang. In Porciat, wieder, wie soviel auf
 dem, ein, als ein. Wegen mit Muhammedanern und
 Bramanern unter jenen, arabisch, die Jünger
 schenken und Disziplinieren, ich, Muhammeds zu von
 suchen, und ich, von Jünger gesagt werden, so
 sie stillen an. Die Erasmus wisten, daß sie für
 den Baum nicht bekommen, mochten.

Einige nach Meas.

Am 3^{ten} sandte ich einen Freund von Meas
 Hilfs für Fortschritte, Hilfs, als ein Ge-
 pfand für die Mission einer Pagode. Der Herr ließ
 ihn alles zum Feil und Tug, geben!

Ein kleiner Tour nach Tattenur.

Am 4^{ten} ging ich, wie ich von mir nach
 Tattenur, um die Kirche, also zu besuchen. Auf dem
 Wegen hatte man einen, Tatiaren zum Gefolge, dem
 man das nöthigste von dem General des Hindustan
 so viel, als auf von den Leuten, der christl. Religion,
 anfiel. Es sollte ab in der Wille an, schickte aber
 auch, seine Anwesenheit, ingleichen, seine, nicht
 Mangel als eine Indication war. Als man in
 Tattenur ankam, waren, einige Gärten, welche
 hinreichend mit einem in der Hofe liegenden

Dorte waren, die sonder, alles an, was man ihnen
 von dem Wege zum Leben vorstellte, billigten ab,
 doch wolten sie nicht sagen, das, wegen dieser und
 jener aus schmeichlichen, und andern, dem voraus-
 sende Ursache. Alsdenn ein wenig gegeden,
 ging man nach Kumaramangalam wo man einige
 Priester, antrug mit denen man die Ordnung
 des Fests beschloß, und sie zum beschleunigten
 und glücklichen, Anfang, an Jesu namsetzte.
 Das Abend andersam, ließ die Priester im
 Tathenruff, beschaffen, worauf wir das Gebet
 des Herrn catechetice durchgingen. Die Priester, aus
 Neduwäsel waren mit herzugekommen. Von oben
 des Morgens kam der Ton. Anfangs kamen sie
 wieder an, da den die Großen, Mächtig die
 der Herr Jesu zu dem Geistlichen, ausgesprochen:
 Das Gebet, mein Sohn, deine Brüder sind die des,
 Gebet, beschaffen worden. Hiernach ging man
 nach Kallabcheri, da man die wenigen Priester,
 so sonder kamen, unter einem Baum versam-
 lten, und ihnen ebenfalls das Vater Unser vorstel-
 te. Die einen, Leute sagen, es ohne Verstand, so,
 indem sie nicht wußten, was darinnen, liegt.
 Einige Priester, sonder im Anfang ein Wort der
 Ermahnung an. Hiernach kamen wieder andere
 vom Priester. Inzwischen, wußten man der Qua-
 drant. Daß Gottes von unsrer Taligkeit, durch
 vorfiel. Ein warmer, trüb, ungeschick. Als
 man einigen Linien, von Neduwäsel ein
 Wort des Fests, sagen wolte, umwandelte sie, wenn
 ich und Geld gab, so, wie wir. Man antwortet,
 das ich, wie sie im Verstand, zu sagen, pflegen:

wird man einen auf Gold geben, damit er den Zins
 100? Vorkagte, ja mit Geld. Anden, als man et-
 was weiter ging, waren, als ob bescheiden, das
 nicht glücklicher. Nachmittags ging man zum
 nach Frankfurt. Nach dem auf dem Wege in
 Perwidakachi nach einigen der Weg zum Ende gar
 zogen war. Auf Gott haben wir die von
 Eifer, und Frieden, und gesunde ist, sehr zuwider!

Sammlung an Eifer
und Frieden.

Am 6^{ten} Andenachten eine Eifer, in Sengaden-
 rei auf die Frage, was für ein der Handigt befallt.
 Eifer, müde, nun geystlich werden, und einen
 neuen Handel führen: als man nachher mit einer
 Mutter fröhlich gleichfalls war, was für ein
 Jüngling, Frieden, dann man zuwider, für von der Ab-
 götter, zu der, was der Gott durch den Herrn, Jesus
 zu werden, und selig zu werden. Ein Sonntag, ab mit
 anspruch approbation an, lieber, für, was ab aus Got-
 tes Wort werder, und was man, ab frucht auf aus ge-
 dacht zu sein. Einem Brand liegender, Andenach-
 te man das Eifer, zu sagen, und ihn zu sein zu
 werden, in der Nacht. Er gab gute Worte.

Sammlungen an
Armen.

Am 7^{ten} dann, dann, bei der Familien für
 einen wurde auf heute mit der liebe. Gabe ein
 geistl. gescheit. Man lagte ihnen aus der 104. Psalm.
 den 5^{ten} und 6^{ten} Vers vor, das für, nicht bloß auf die
 liebe, Gott zu setzen, sondern, zum Herrn im Himmel zu
 gehen, und was zuwiderst für ist, eine arme Seele, so
 würde der Herr für gewis werden.

Verhandlung mit
Frieden.

Am 8^{ten} ging eine von uns nach Sattakudi.
 Eine Famulus aus Uciärsaleiam hat man, für
 den Rats Gottes von seiner Tätigkeit zu hören. Er
 wirden. Amüßig will ich mit meiner familie